

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

46 (28.1.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für alle Redaktionen: Anton Rudolph. Chronik und den allgemeinen Teil: F. B. Anton Rudolph. Für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Die Spalte 30 Bl. Die Restante 1 Bl. Restanten an 1. Stelle 1.25 Mk. die Seite, außerdem ab 1. Dezember 1917 10% Steuerzuschlag. Bei Abrechnungen ist zu beachten, dass bei Nichtzahlung der Gelder, der gerichtlichen Verurteilung und bei Konturieren außer Acht zu sein. Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise: A. ohne „Illustr. Beilage“, B. mit „Illustr. Beilage“. In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich 1.12 1.22, Ausgabe B monatlich 1.17 1.27. Im Verlage abgeholt 1.12 1.22, in d. Briefkästen 1.17 1.27, frei ins Haus ge- 1.25 1.45. Auswärts: bei Abholung a. Postschalter 1.12 1.22, durch d. Briefträger 1.17 1.27, 2mal ins Haus 1.36 1.57. Einzel-Nummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Brief- und Sammler-Eds, nächst Karlsruher und Marktplatz. Brief- ob. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Nr. 46. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 28. Januar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Geringe Gefechtsaktivität im Westen. — In Oberitalien heftige Artilleriekämpfe.

W.B. Großes Hauptquartier, 28. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Sevelaere wurden bei einem Erkundungsangriff 17 Engländer, darunter ein Offizier, gefangen. Die Artillerietätigkeit war fast an der ganzen Front gering, lebhafter an einzelnen Stellen in der Champagne und im Maas-Gebiet.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden dauern seit gestern nachmittag Artilleriekämpfe an, die sich bei Tagesanbruch im Gebiet des Col del Rosso zu größter Heftigkeit steigerten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ereignisse zur See.

„Sultan Zarus Selim“ in Konstantinopel.

W.B. Konstantinopel, 28. Jan. (Nicht amtlich.) Der türkische Panzerkreuzer „Sultan Zarus Selim“ ist gestern hier eingelaufen. Das Schiff ist völlig verwendungsbereit. Auch die zahlreichen feindlichen Fliegerangriffe haben dem Schiff lediglich durch zwei kleine Bombentreffer unwesentliche Beschädigungen am Schornstein und an der Keelson verursacht.

Englische Verluste zur See.

o Babel, 28. Jan. (Privatteil.) Der „Nationalztg.“ zufolge meldet Reuters aus London: Amtliche Ziffern besagen, daß seit Kriegsbeginn bei Truppentransporten zur See etwas mehr als 2000 Mann ihr Leben verloren haben. (g. K.)

Weitere U-Boot-Erfolge.

W.B. Berlin, 27. Jan. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiet um Irland: 20 000 Brutto-Registertonnen.

Ein großer Teil der Schiffe, die zumeist bewaffnet waren, wurde unter erheblicher feindlicher Gegenwirkung im St. Georgskanal vernichtet. Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Maßregelung französischer Offiziere und Soldaten.

M. Genf, 26. Jan. „Eclair“ meldet: Der Heeresauschuß des Senats sandte mehrere Tausende von Drückbergern sofort an die Front. Viele wurden wegen falscher Angaben vor ein Kriegsgericht gestellt. Mehrere Generale und ein Duzend hoher Offiziere wurden wegen Mißhandlung gemahregelt. (R.B.)

Rücktritt Lord Derby.

o Zürich, 28. Jan. (Privatteil.) Die „Zürch. Post“ meldet aus Turin: Wie die „Stampa“ aus London meldet, verläutet

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

„Die Gärtnereiaus Liebe“ von W. A. Mozart,

mit neuem Text und Dialog von Anton Rudolph.

o Karlsruhe, 28. Jan. Im Laufe des 19. Jahrhunderts lernte man, Opern nicht nur nach der Musik, sondern auch nach Textbuch und Handlung zu beurteilen. Schon vor Richard Wagner wurde die Beschaffenheit des literarischen Teils für die Wirkung des musikalischen Dramas hoch eingeschätzt, und nachdem verschiedene musikalisch-wertvolle Werke dieser Gattung an ihren mangelhaften Wortunterlagen gescheitert waren, wurde man in dieser Beziehung so empfindlich, daß mehrere namhafte Komponisten, die sich gerne auf der Bühne verbrühten, wie Mendelssohn und Brahms, immer wieder von der Ausübung ihrer Pläne abgesehen wurden, weil sie keine ihren Ansprüchen genügenden Textbücher fanden.

Im 19. Jahrhundert dachte man, bis Glück und der spätere Mozart zu allgemeine Anerkennung durchgedrungen waren, anders über das Verhältnis von Textbuch und Musik. Das Interesse an Handlung und sprachlichem Ausdruck war so gering, daß berühmte Komponisten fast gleichzeitig dieselben, zum Teil ganz elenden Texte in Musik setzten, wenn ihnen durch dieselben nur Gelegenheit gegeben war, dankbare Arien und Ensemblesätze zu schreiben.

Häufig wurde einem Komponisten die Vertonung eines Textes einfach in Auftrag gegeben, dessen Eigenschaften ihn bei freier Wahl vielleicht abgelenkt hätten.

Auf diese Art kam auch Mozarts opera buffa „La finta giardiniera“ zu Stande. Sie war für den Münchner Karneval 1775 bei ihm bestellt worden. Zwei Kompositionen des Textbuches waren von Piccini und Anfossi schon vorher auf das Theater gebracht worden.

Deshalb Mozarts Musik die seiner Vorgänger tief in den Schatzen stellte, war auch seinem Werk keine dauernde Wirkung vergönnt;

daß Kriegsminister Lord Derby wegen des über die englische Heeresleitung entbrannten Meinungsstreites voraussichtlich seinen Rücktritt nehmen wird. (g. K.)

Aus dem neuen Rußland.

Russisch-türkische Verhandlungen.

W.B. Petersburg, 28. Jan. (Nicht amtlich.) Reuters. Wie gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen den russischen und türkischen Bevollmächtigten über die Einrichtung einer Dampfschiffahrtsverbindung zwischen russischen und türkischen Häfen, besonders zwischen Odessa und Konstantinopel im Fortschreiten.

Verstaatlichung der russischen Handelsflotte?

W.B. Petersburg, 28. Jan. (Nicht amtlich.) Die Freiwilligenflotte und die Handelsflottengesellschaften Rußlands wurden verstaatlicht und der Leitung der revolutionären Matrosenvereinigungen unterstellt. Das Kapital der Gesellschaften wurde beschlagnahmt.

Bolschewistische „Freiheit“.

o Basel, 28. Jan. (Privatteil.) Der „Nationalztg.“ zufolge meldet Havas aus Petersburg: An einer Vereinigung der Gardien in Petersburg sagte Generalissimus Krasnow: Die Freiheit ist eine gute Sache, aber während des Kampfes mit der Bourgeoisie müssen alle Freiheiten unterdrückt werden. Wir besitzen die Macht des Schwertes und wir weichen vor nichts zurück. Wir werden selbst Schreden verbreiten. Wehe denen, die versuchen, gegen uns aufzutreten. Wir dürfen unsere Feinde nicht schonen, sonst werden wir verloren sein.“ (g. K.)

Die Polen gegen die Bolschewiki.

W.B. Petersburg, 28. Jan. (Nicht amtlich.) Reuters. Polnische Legionäre besetzten die Station Orsha im Gouvernement Mohilew und entwaffneten die russische Garnison. Ebenso besetzten sie die Stationen nördlich und südlich von Orsha, wo sie die russischen Posten entwaffneten. Das Vorgehen erfolgte, weil die Bolschewiki die Leiter der polnischen Militärvereinigungen verhaftet hatten.

Die Weißrussen.

+ Nunmehr hat die maximalistische Regierung auch dem dritten Slawischen Hauptstamm, den Weißrussen, das Selbstbestimmungsrecht zugesprochen. Was diese damit anfangen werden, ist noch nicht ganz klar, da die Selbstständigkeitsbestrebungen der Weißrussen, man könnte auch sagen: ihr nationales Bewußtsein, überhaupt erst jüngeren Ursprungs sind. Genau gezählt, sind es erst 15 Jahre her, seit sich die Weißrussen auf ihre hammlische Eigenart besonnen und Bestrebungen zu ihrer Hebung unternommen haben. Ende 1902 wurde in Petersburg eine „weißrussische Volksbildungsgesellschaft“ gegründet, der im folgenden Jahre der „weißrussische sozialistische Bund“ folgte, der allerdings unverzüglich die politische Selbstständigkeit der Weißrussen forderte. Im Jahr 1905, der „weißrussische Bauernbund“ zur Seite, der in der ersten Reichsduma dieselbe Forderung erhob.

Selbstverständlich kam die zaristische Regierung diesen Bestrebungen nicht nur nicht entgegen, sondern ergriff sofort entsprechende Gegenmaßregeln, als da waren: Unterdrückung der weißrussischen Sprache — sogar die kirchlichen Bücher durften nicht mehr darin gedruckt werden — und energische Russifizierung. Trotzdem ließ sich die Bewegung nicht mehr hemmen. Inzwischen wurden weißrussische Zeitungen und Verlage gegründet, gegen die schließlich der Kampf der Regierung umsofort war. Auch die weißrussischen Lehrer organi-

sierten sich und als auch sie die Kräfte des Zarentums zu spüren hatten, erstanden zahlreiche weißrussische Privatdruckereien. Gerade durch die Widerstände, die ihr entgegentraten, erstarb die nationalitische Bewegung. Sie erhielt in dem Volksschullehrer Jakob Kolas und in dem Arbeiter Janka Kupal talentvolle literarische Führer. Bekannt ist, daß im Jahre 1916 die Weißrussen die Gründung einer eigenen Universität in Minsk verlangten.

Das Zugeständnis der maximalistischen Regierung hat vielleicht eine tiefere Bedeutung, als man glaubt. Man hat zu bedenken, daß auch in den von uns besetzten östlichen Länderkreisen Weißrussen wohnen. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich über die größere nördliche Hälfte des Gouvernements Grodno, die Gouvernements Minsk und Mähren und über Teile von Smolensk, Mogilew, Minsk und Tschernigow. Das heutige Weißrußland deckt sich ziemlich genau mit dem Gebiet der altslawischen Stämme der Drevonitsch und der Krivitsch, die vom 14. bis 16. Jahrhundert zu Litauen gehörten. Das Zugeständnis staatlicher Autonomie kann somit ein ziemlich deutlicher Appell an die unter deutschem Regiment stehenden Weißrussen sein, selbst wenn er nicht nur diesem Volksteil gelten sollte.

Berücksichtigt man sich jedoch in die kulturgeschichtlichen Silberungen dieses russischen Stammes, so werden ganz kräftige Zweifel darüber wach, ob dieses Volk, das über 5 1/2 Millionen Seelen zählt, zur politischen Selbstständigkeit reif ist. Darin stimmen alle Kenner Weißrußlands überein, doch nicht nur das Gebiet eines der unfruchtbarsten und unentwickeltesten des russischen Reiches ist, sondern daß auch seine Bewohner zweifellos zu den rückständigsten und verwehrtesten Angehörigen des gewaltigen russischen Völkertonglomerats zählen. Schlesinger schreibt von ihnen: „Die Menge der Sämpfe und Wälder, der unfruchtbare Boden, sowie die Knechtschaft unter polnischen Grundherren haben den Weißrussen ihren Stempel aufgedrückt.“ Hartmann bezeichnet sie als die „ärgsten, gleichmäßigen Säuer“, und dringt dies mit ihrer unverkennbaren Verkommenheit, ihrem kulturellen Tiefstand in Zusammenhang. Das weißrussische Brot z. B. ist nach Schlesinger ein „schwarze, feinstarte Masse, die ich für alles andere, als für Brot angesehen hätte.“

Die Behandlung des Weißrussen ist entsetzlich primitiv. Solzjushkin kennt sie zumest nicht, oft sogar nicht einmal Wärme und Tische. Kerner ist bei den Weißrussen — wiederum ein Nachschlag für ihre Kultur — die seltsame Sitte oder „Liofa“ heimisch. Sie stellt nichts anderes als einen menschlichen Winterschlaf dar. Wenn der Nahrungsmittelvorrat nicht ausreicht, so ordnet der Familienvater die Liofa an. „Man bewegt sich kaum“ — so schildert sie ein Gewährsmann, „setzt sich auf den riesigen Schlößen, löst das Licht aus und verbringt sein Dasein im Nichtstun und Schlafen, nicht ohne einzelne Familien, rein ganze Dörfer und Bezirke! Nur das Allernötigste wird bei diesem künstlichen Winterschlaf getan, bei dem sich Nahrungsaufnahme und Verdauung natürlich sehr verringern.“

Uebrigens charakterisiert sich der Weißrussen auch durch seinen Rang zur Absonderung. Nach Meyer von Balbed gehören Dörfer, die ein paar Dutzend Häuser enthalten, zu den größten Seltenheiten. In der Regel besteht eine Ortschaft nur aus drei bis vier Hoflagern. Einzelne Bauerhöfe dagegen findet man häufig. Die Hoflagern haben ihren Namen wahrscheinlich von der weißen Kleidung der Männer und Frauen, die sie im Sommer und Winter tragen.

Kriegs- und Friedensziele.

Bulgarische Kriegsziele.

W.B. Sofia, 24. Jan. (Nicht amtlich.) Verpätet eingetroffen. Bulg. Tel.-Ag. Einer hier eingetroffenen Abordnung des Bezirkes Piroet erwiderte Ministerpräsident Radostawow auf ihren Wunsch, mit Bulgarien für immer unzerrennlich vereint zu bleiben, Piroet, Risch und die übrigen Städte der Morawa seien bulgarische Städte, von denen sich Bulgarien nicht trennen könne. Der Kriegsminister bemerkte, ein Frieden sei unmöglich, ohne daß Bulgarien seine zerstreuten Stammesgenossen in seinem Schoße vereinige.

Eine Abordnung aus der Dobrußtscha, die dem König und der Regierung den jüngst in Badadagh gefassten Beschluß dieses Landes unterbreiten will, sich mit dem Mutterland Bulgarien

verbündet und befreit, werden beide wünschenswert und erlangen erst am nächsten Tage, beim Erklängen einer schmeichelnden Musik, ihre Befreiung zurück, nachdem sich in der Zwischenzeit alle Widerstände von selbst erledigt hatten.

In der bulgarischen Bearbeitung sind alle Voraussetzungen der Handlung auf natürlichen und menschlichen Argwohn zurückgeführt. Der Bruch des Verhältnisses zwischen Violante und Bessiere erfolgte durch eine Laune der ersteren. Beide schieden in Trost, ohne das erwähnte Wort zu finden. Dem Roberto von Ragorna wurde es so nicht schwer, den verzweifelten Gatten mit Arminda öfters zusammenzuführen, jedoch dieser schließlich auslachte, durch die Ehe mit ihr aus allem Elend herauszukommen. Violante aber hörte von der neuen Bestimmung Bessieres und nun erwacht ihr Gewissen. Sie verdingt sich auf dem Gute der Wodessa als Gärtnerin um am Hochzeitstage dem einzigen Geliebten gegenüberzutreten. Das gelohnt ist auch, doch häuft sich dann Hemmung auf Hemmung. Violante sieht schließlich alles verloren und will am gleichen Tage das Gut verlassen. Bessiere bittet sie in ergreifenden Tönen um ein letztes kurzes Beisammensein am Abend. Violante gibt nach. Aber ihre Abmachung war besaucht worden und so stellen sich auch die übrigen Personen des Stückes ein, die heißen Liebenden mit Hohn und Drohungen überfallend. Doch Bessiere und Violante in ihrem reinen Bewußtsein entschließen sich, den andern zu zeigen, was sie in Wahrheit noch halten und nehmen vor ihnen den verabschiedeten Abschied. Soles freies menschliches Handeln erst über den geliebten Horizont der übrigen, sie glauben, das Paar sei aus Schande und Ueberreueung verrückt worden.

Durch diese an sich einfache Deutung kommt die erzählende Musik zu ihrer nordbestimmten und ganzen Wirkung. Nun folgt im dritten Akt Radosts starker Umschwung und die gewaltige Verstellung des Bessieres, wodurch zum Schluß die gute Lösung herbeigeführt wird.

Die Hauptschwierigkeit für die Neubearbeitung des Textes lag hier, wie bei allen solchen Unternehmungen darin, daß trotz der Veränderung des Sinnes der Handlung im Ganzen und im Einzelnen gewisse sprachliche Ausdrucksformen gewahrt bleiben müssen, die der Bildhaftigkeit einzelner musikalischer Ausdrucksformen entsprechen.

Die indische Abgeschlossenheit der Handlung mochte auch den Zeitgenossen eine zu starke Zumutung gewesen sein.

Den bisher zur Rettung der Musik verurteilten deutschen Bearbeitungen des Textes, die als „Verstümmelte Gärtnereiaus Liebe“ und unter ähnlichen Titeln in älterer, als „Gärtnereiaus Liebe“ in neuerer Zeit erschienen sind, war ebenfalls kein dauerndes Glück beschieden, und es dürfte daher den erfolgreichsten Neu-Bearbeitern der „Zaide“, Anton Rudolph, zeigen, auch dem bedeutenderen Jugendwerk Mozarts die helfende Hand zu bieten. Den Karlsruher Kunstfreunden ist das Werk in seiner älteren Fassung nicht unbekannt geblieben, es ist unter Mozart in der Spielzeit 1894—1895 hier gegeben worden.

Der ursprüngliche Verlauf der Handlung war folgender: Graf Bessiere hatte in einem Anfall von Eifersucht seine Braut, die Marchesa Violante Nestri, durch einen Dolchstoß schwer verwundet und war geflohen, weil er glaubte, sie getötet zu haben. Diese Umstände hinderten ihn aber nicht, sich bald darauf mit Arminda, der Nichte des Wodessa von Ragorna, zu verheiraten. Die nieder gelandete Marchesa Nestri macht sich ihr selbst in Begleitung des Kammerdieners Roberto auf, um den einzigen, allzu heißblütigen Verlorenen zu finden. Dabei nehmen die beiden Suchenden rein zufällig auf dem Landgute des Wodessa Dignite als Gärtnerin und Gärtner, unter dem Namen Sandrina und Arno. Obwohl nun hier die Fortsetzung des Grafen mit der Nichte des Wodessa geieiert werden soll und die beiden Verliebten bei der Ausmittlung des Schicksals selbst mitwirken, erfahren sie merkwürdig, wie sie der Namen des Bräutigams. So gibt es dann am Hochzeitstage das überrollende Zusammenreffen zwischen Bessiere und Violante, welche letztere sich nach einem Ohnmachtsanfall dem Grafen gegenüber als ihre Schwester ausgibt, obgleich doch gerade dieser wissen mußte, daß sie nie eine Schwester hatte. Es folgt nun eine Reihe von Verwicklungen, die in der plötzlich eintreffenden gerichtlichen Anklage gegen den Grafen, worin er des Totschlages an der Marchesa bezichtigt wird, ihren Höhepunkt finden. Jetzt gibt sich die Marchesa, um den Geliebten zu retten, zu erkennen. Aber niemand glaubt ihr. Ihre Stimme verhallt, ebenso wie die des Grafen. Nach einem abendlichen Zusammenreffen von den übrigen Personen des Stückes überrollt

die indische Abgeschlossenheit der Handlung mochte auch den Zeitgenossen eine zu starke Zumutung gewesen sein.

Den bisher zur Rettung der Musik verurteilten deutschen Bearbeitungen des Textes, die als „Verstümmelte Gärtnereiaus Liebe“ und unter ähnlichen Titeln in älterer, als „Gärtnereiaus Liebe“ in neuerer Zeit erschienen sind, war ebenfalls kein dauerndes Glück beschieden, und es dürfte daher den erfolgreichsten Neu-Bearbeitern der „Zaide“, Anton Rudolph, zeigen, auch dem bedeutenderen Jugendwerk Mozarts die helfende Hand zu bieten. Den Karlsruher Kunstfreunden ist das Werk in seiner älteren Fassung nicht unbekannt geblieben, es ist unter Mozart in der Spielzeit 1894—1895 hier gegeben worden.

Der ursprüngliche Verlauf der Handlung war folgender: Graf Bessiere hatte in einem Anfall von Eifersucht seine Braut, die Marchesa Violante Nestri, durch einen Dolchstoß schwer verwundet und war geflohen, weil er glaubte, sie getötet zu haben. Diese Umstände hinderten ihn aber nicht, sich bald darauf mit Arminda, der Nichte des Wodessa von Ragorna, zu verheiraten. Die nieder gelandete Marchesa Nestri macht sich ihr selbst in Begleitung des Kammerdieners Roberto auf, um den einzigen, allzu heißblütigen Verlorenen zu finden. Dabei nehmen die beiden Suchenden rein zufällig auf dem Landgute des Wodessa Dignite als Gärtnerin und Gärtner, unter dem Namen Sandrina und Arno. Obwohl nun hier die Fortsetzung des Grafen mit der Nichte des Wodessa geieiert werden soll und die beiden Verliebten bei der Ausmittlung des Schicksals selbst mitwirken, erfahren sie merkwürdig, wie sie der Namen des Bräutigams. So gibt es dann am Hochzeitstage das überrollende Zusammenreffen zwischen Bessiere und Violante, welche letztere sich nach einem Ohnmachtsanfall dem Grafen gegenüber als ihre Schwester ausgibt, obgleich doch gerade dieser wissen mußte, daß sie nie eine Schwester hatte. Es folgt nun eine Reihe von Verwicklungen, die in der plötzlich eintreffenden gerichtlichen Anklage gegen den Grafen, worin er des Totschlages an der Marchesa bezichtigt wird, ihren Höhepunkt finden. Jetzt gibt sich die Marchesa, um den Geliebten zu retten, zu erkennen. Aber niemand glaubt ihr. Ihre Stimme verhallt, ebenso wie die des Grafen. Nach einem abendlichen Zusammenreffen von den übrigen Personen des Stückes überrollt

die indische Abgeschlossenheit der Handlung mochte auch den Zeitgenossen eine zu starke Zumutung gewesen sein.

Den bisher zur Rettung der Musik verurteilten deutschen Bearbeitungen des Textes, die als „Verstümmelte Gärtnereiaus Liebe“ und unter ähnlichen Titeln in älterer, als „Gärtnereiaus Liebe“ in neuerer Zeit erschienen sind, war ebenfalls kein dauerndes Glück beschieden, und es dürfte daher den erfolgreichsten Neu-Bearbeitern der „Zaide“, Anton Rudolph, zeigen, auch dem bedeutenderen Jugendwerk Mozarts die helfende Hand zu bieten. Den Karlsruher Kunstfreunden ist das Werk in seiner älteren Fassung nicht unbekannt geblieben, es ist unter Mozart in der Spielzeit 1894—1895 hier gegeben worden.

Der ursprüngliche Verlauf der Handlung war folgender: Graf Bessiere hatte in einem Anfall von Eifersucht seine Braut, die Marchesa Violante Nestri, durch einen Dolchstoß schwer verwundet und war geflohen, weil er glaubte, sie getötet zu haben. Diese Umstände hinderten ihn aber nicht, sich bald darauf mit Arminda, der Nichte des Wodessa von Ragorna, zu verheiraten. Die nieder gelandete Marchesa Nestri macht sich ihr selbst in Begleitung des Kammerdieners Roberto auf, um den einzigen, allzu heißblütigen Verlorenen zu finden. Dabei nehmen die beiden Suchenden rein zufällig auf dem Landgute des Wodessa Dignite als Gärtnerin und Gärtner, unter dem Namen Sandrina und Arno. Obwohl nun hier die Fortsetzung des Grafen mit der Nichte des Wodessa geieiert werden soll und die beiden Verliebten bei der Ausmittlung des Schicksals selbst mitwirken, erfahren sie merkwürdig, wie sie der Namen des Bräutigams. So gibt es dann am Hochzeitstage das überrollende Zusammenreffen zwischen Bessiere und Violante, welche letztere sich nach einem Ohnmachtsanfall dem Grafen gegenüber als ihre Schwester ausgibt, obgleich doch gerade dieser wissen mußte, daß sie nie eine Schwester hatte. Es folgt nun eine Reihe von Verwicklungen, die in der plötzlich eintreffenden gerichtlichen Anklage gegen den Grafen, worin er des Totschlages an der Marchesa bezichtigt wird, ihren Höhepunkt finden. Jetzt gibt sich die Marchesa, um den Geliebten zu retten, zu erkennen. Aber niemand glaubt ihr. Ihre Stimme verhallt, ebenso wie die des Grafen. Nach einem abendlichen Zusammenreffen von den übrigen Personen des Stückes überrollt

Antliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Januar d. J. gnädigst bemerken, dem Krankenkontroll-Schiffmaschinisten W. Greiner in Konstanz das Verdienstkreuz vom 3. Grades zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Januar d. J. gnädigst bemerken, dem Krankenkontroll-Schiffmaschinisten W. Greiner in Konstanz das Verdienstkreuz vom 3. Grades zu verleihen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Jan. Die drei Hochschulen des Landes haben im Wintersemester 1917/18 folgende Besucherzahlen: Heidelberg 2750 (darunter 1885 Kriegsteilnehmer, 93 Hörer, 469 Frauen), Freiburg 2256 (darunter 1892 Kriegsteilnehmer, 51 Hörer, 122 Frauen), Karlsruhe 1068 (darunter 843 Kriegsteilnehmer, 108 Hörer, 65 Frauen).

Karlsruhe, 27. Jan. Der Ausschuss des Verbandes mittlerer Städte Badens hat den ihm angebotenen Städten empfohlen, dem bad. Bauverband beizutreten.

Karlsruhe, 26. Jan. In der Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßfabrikation vom 6. Februar in Karlsruhe-Grünwinkel wurde beschlossen, der auf den 25. Februar einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 16 Prozent vorzuschlagen.

Durlach, 28. Jan. Der Schweinmarkt am Samstag war mit 67 Käufen und 64 Ferkelschweinen besetzt, die sämtlich verkauft wurden. Käuferpreise kostete das Paar 240-300 Mt., Ferkelschweine 90-120 Mt. Der Geschäftsgang war gut.

Mannheim, 27. Jan. Im Alter von 85 Jahren starb Frau Henriette Ulrich, geb. Köhn, die ehemalige Primadonna des hiesigen Hoftheaters. Sie war verheiratet mit dem ihr im Tode vorausgegangenem Landgerichtsdirektor Ulrich und hinterließ einen einzigen Sohn, den hervorragenden Stille der hiesigen Oper.

Weinheim, 28. Jan. Die Stadterhaltung Weinheim veranstaltete in der letzten Woche eine Sammlung von Haus zu Haus 1. von Kleinflecken für die Feldgrauen, 2. von Kleinflecken und 3. von Wäsche für die Säuglinge. Die Sammlung führte dank der freundlichen Mitwirkung vieler Kreise und der großen Opferbereitschaft zu einem glatten Erfolge.

Veruchsstationen zum Anbau von Arznei- und Nutzpflanzen.

Karlsruhe, 27. Jan. In diesem Jahr werden in Baden zwei Veruchsstationen für den Anbau von Arznei- und anderen Nutzpflanzen errichtet werden. Eine Station wird von der bad. Landwirtschaftskammer in Forstheim bei Ettlingen erstellt, die unter der Leitung des Beamten der Landwirtschaftskammer W. Birkenberger steht. Die zweite Station wird von der Stadt Donaueschingen am Rande des 1000 ha Land umfassenden Florenzried errichtet und zwar an der Landstraße zwischen Donaueschingen und Bad Dürkheim.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Januar. Todesfälle. Eine hochverehrte Frau, eine ehe, starke Persönlichkeit ist am Sonntag morgen nach längerem Leiden sanft verschieden: Fräulein Anna Jung, Hauptlehrerin a. D. an der Lehrerschule. Die Verstorbene war nicht nur durch ihren Beruf in weiten Kreisen Karlsruhs bekannt, sondern auch durch ihre menschlichen Eigenschaften, durch ihren lauten Charakter und ihre große Herzengüte.

wahrscheinlich deutschen Frau, sondern viele, denen sie eine warmherzige Beraterin und Samariterin gewesen. — Einen schmerzlichen Verlust hat sodann wieder unsere Vorkriegszeit zu beklagen: Herr Dr. med. Richard Seeligmann, Spezialarzt für Nervenkrankheiten, ist heute früh dahingeshieden. Der Verstorbene stand hier bei seinen Kollegen nicht nur, sondern auch in weiteren Kreisen in großem Ansehen und wurde auch wegen seines persönlichen sympathischen Wesens allgemein geschätzt. So wird man dem so bald Dahingegangenen ein treues Andenken bewahren.

Aus dem Bad. Frauenverein. Die Großherzoginnen Hilda und Luise haben zum Jahreswechsel dem Bad. Frauenverein in Handschreiben die besten Wünsche für eine gleich geblühende und gegenseitige Arbeit auch in diesem Jahr ausgesprochen. Ferner hat die Großherzogin Luise ein Handschreiben an die Helferinnen und Hilfschwestern des Bad. Frauenvereins gerichtet, in welchem sie darauf hinweist, wie die Tätigkeit der Helferinnen und Hilfschwestern während des Krieges in ganz unerwartetem Maße eine große Ausdehnung genommen hat. Zugleich erkennt aber auch die Großherzogin in dankbaren Worten die bisherige Arbeit der Helferinnen und Hilfschwestern an und betont, wie sich schon jetzt, in wachsendem Maße aber in der Friedenszeit viele neue Gebiete der Nächstenliebe für die Helferinnen usw. eröffnen werden, besonders in der Säuglings-, Kleinkinder-, Armen- und Wohnungspflege.

Kriegsurlaub der Eisenbahnen. Die gesamten deutschen Eisenbahnen haben am 22. Januar ihren ersten Kriegsurlaub angetreten, der sich auf 14 Tage erstreckt wird. Dieser Urlaub besteht darin, daß der gesamte Militärlauf auf die gesamte Zeitspanne gesperrt ist. Das bedeutet eine ganz gewaltige Entlastung der Eisenbahnen. Diese Pause muß ausgenutzt werden, und zwar — so ist aus einem vom 21. Januar datierten Erlaß des bayerischen Verkehrsministers zu ersehen — in zweifacher Hinsicht: einmal, um vollkommene Befreiung der noch vorhandenen Betriebsleistungen durch Räumung der überfüllten Rangierbahnhöfe, Ermöglichung eines regelmäßigen Zugverkehrs und planmäßige Verwendung des toten und lebenden Materials herbeizuführen, und weiter durch Ausbesserung der überanstrengten Lokomotiven und reparaturbedürftigen Wagen. Die vierstündige Entlastung des Eisenbahnverkehrs war unbedingt notwendig, denn die dienstliche Inanspruchnahme des Eisenbahnpersonals war seit Monaten weit über das zulässige Maß hinausgegangen, sie mußte, das wird ausdrücklich in dem verkehrsministeriellen Erlaß betont, wieder auf das den Vorschriften entsprechende Maß abgemindert werden. Nicht zuletzt durch diese Webergangung, verbunden allerdings mit der mancherorts vorhandenen Möglichkeit, war ja auch der Gesundheitszustand des Eisenbahnpersonals zuletzt auf eine Tiefe gekommen, wie er bisher noch nicht zu vergleichen war. Der Erlaß schließt mit folgendem Appell an das gesamte Eisenbahnpersonal: „Das angestrebte Ziel wird sich erreichen lassen, wenn das gesamte Personal die Wachheit und Dringlichkeit der gestellten Aufgabe voll erfasst und von dem festen Willen durchdrungen ist, sie durch verständnisvolles Zusammenarbeiten zu lösen.“ — Im großen Ganzen dürfte das auch für die badischen Bahnen zutreffen.

Die Fahrpreismäßigung für den Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse vom 3. bis 9. März. Auf Antrag des Reichsamt in Leipzig genehmigt die deutschen Eisenbahnverwaltungen den Besuchern der bevorstehenden Messe in Leipzig wiederum für die Fahrt von und zur Messe in der 2. und 3. Wagenklasse aller Züge eine Ermäßigung von 50 Prozent des gewöhnlichen Fahrpreises, unter gleichzeitiger Fortfall des Schnellzugzuschlages.

Anlauf von Silberwaren. Um den derzeitigen hohen Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkt für die Beförderung der deutschen Valuta im Ausland nutzbar zu machen, hat sich das Reichsbankdirektorium entschlossen, vielfachen Anreizen zu entsprechen und den Anlauf von Silberwaren durch die Goldankaufstellen und Goldankaufstellen aufnehmen zu lassen. Den Eigentümern entbehrlicher Silberwaren bietet sich dadurch eine günstige Gelegenheit, ihren Besitz an Silbernen Gegenständen zu verteilbaren Preisen an die Goldankaufstellen zu veräußern. Für Silberwaren aller Feingehalte ist ein Einheitspreis von 13 Pfennig für das Gramm Silbermetall festgesetzt. Den Einkäufern von Silberwaren wird seitens der Goldankaufstellen ein künstlerisch ausgestattetes Gedächtnisblatt verliehen.

Anlauf von Entwürfen für Kleinwohnungseinrichtungen durch das Landesgewerbeamt. Das Groß. Landesgewerbeamt hat bekanntgegeben, daß es einfache Entwürfe, welche sich zur Beschaffung von Kleinwohnungseinrichtungen eignen, ankauf. Handwerker, Architekten und Möbeldesigner sind aufgefordert, sich rege zu beteiligen. Als Vergütung der zum Anlauf vorgeschlagenen Entwürfe, über deren Erwerb ein Kollegium von Fachleuten entscheidet, werden für je einen Raum 20-50 Mark gezahlt. Die Einwendungen sind an das Landesgewerbeamt zu richten.

Vorricht beim Sameneinlauf. Es werden in letzter Zeit von mehreren Seiten bulgarische und rumänische Gemüsesamen angeboten. In den meisten Fällen sind Ursprung und Züchter nicht zu ermitteln, und es ist somit keinerlei Gewähr für die Qualität des Samens gegeben. Außerdem sind die unter anderen klimatischen Verhältnissen gewonnenen Samen für den deutschen Anbau meist ganz ungeeignet. Der Ballan hat im allgemeinen wenig Regen und viel Sonne, bei uns ist das Gegenteil der Fall. Beispielsweise bildet bulgarischer Kopfkohlflamen auf deutschem Boden meist keinen Kopf, sondern schießt ins Kraut. Bei anderen Gemüsesorten verhält es sich ebenso. Dem deutschen Anbauer muß aber unter allen Umständen daran gelegen sein, guten Samen zu erhalten, damit er und mit ihm die Allgemeinheit vor schweren Schädigungen bewahrt bleibt. Es wird daher nachdrücklich davor gewarnt, Gemüsesamen zu kaufen, bei dem nicht durch Herkunft und Lieferanten die Güte der Ware verbürgt ist.

Zur Unfallversicherung der Angestellten und Arbeiter. Der Krieg hat es mit sich gebracht, daß viele Unternehmungen in Indu-

strie, Handel und Gewerbe nicht mehr mit ihren früheren einschulden und geschäftsgeübten Kräften arbeiten, sondern sich mit Ausschulden begnügen müssen, denen oft die Ueberlastung befallen geht und die ihrer Geschäfte nicht mehr Herr werden. Auf diese Ursache wird es vielfach zurückzuführen sein, wenn in diesen jüngsten Zeiten die Beobachtung gemacht werden mußte, daß die Anmeldung und Beitragsentrichtung zur Unfallversicherung für die Angestellten, Arbeiter und Hilfspersonen teils gänzlich, teils im Monate, ja sogar Jahre verpaidet oder unrichtig erfolgen. Bedauerlicherweise wird insbesondere übersehen, die jetzt fast überall infolge der bestehenden Teuerung gewährten Lohnzuschläge, Kriegszulagen in Anrechnung zu bringen, so daß die Anmeldung, wenn sie überhaupt gemacht wird, in einer zu niedrigen Lohnklasse stattfindet. Auch die Krankentage, die in Baden für einen großen Teil der Arbeitgeber das Einleihen der Marken zu belegen haben, leiden unter ähnlichen Einwirkungen des Krieges und können mitunter nicht mehr mit der von ihnen selbst gemündeten Genauigkeit ihrer Aufgabe nachkommen. Man abgesehen davon, daß infolge dieser Verhältnisse die Beitragsentnahmen der Landesversicherungsanstalt in ganz unerbildlichen Umfang zurückgehen und ihre Leistungsfähigkeit bedroht, wird die Geltendmachung der allen Beteiligten zustehenden Ansprüche in oft nicht wieder gut zu machender Weise geschädigt. Die fehlerhafte Anmeldung und die ihr entsprechende unrichtige Markeneinlebung kann meistens in späteren Zeiten nicht mehr aufgefakt werden. Es ist daher allen zur Unfallversicherung verpflichteten Angestellten und Arbeitern dringend zu empfehlen, sich um ihre eigene richtige Versicherung selbst zu kümmern und bei den Krankentagen und Arbeitgeber sich zu verständigen, daß die Markeneinlebung ausgeführt wird und die Lohnklasse mit dem beagoenen Gehalt oder Lohn übereinstimmt. Manche spätere Entlastung kann auf diese Art noch zu rechter Zeit verhindert werden.

Verammlung der Munitionsarbeiter. In den deutschen Waffen- und Munitionsfabriken mußten bekanntlich einige Wochen lang infolge der Kohlenknappheit die Arbeiten eingestellt werden. Der Schlichtungsausschuß hatte entschieden, daß die Arbeiter infolge des Kohlenmangels von der Fabrikleistung zu entschuldigen seien. Diese letzte den Schlichtungsausschuß. Eine Arbeiterversammlung bestätigte sich wiederum mit der Angelegenheit. Es wurde eine Entschuldigungsangenommen, in der es heißt: Da die bisher angrenzten Behörden der Arbeiterchaft die notwendige Hilfe nicht geben konnten, so beauftragt die Versammlung ihre Vertreter, dem H. H. General des 14. A. diese Angelegenheit zu unterbreiten.

Kaiserfeier. Kaiser III und V. neue Gewerbechule. Die Kaiserfeier am Samstag, den 26. abends 7 Uhr, fand die würdige Vorfeier zu Kaisers Geburtstag statt. Fräulein Olga Bleski erstellte mit ihrer mächtigen klangvollen Stimme, intim begleitet von Frau Lorenz-Saar, Herr W. Wagenmann gab sein Bestes, er ist ein edler Künstler und entlockt seiner Geige eine Zartheit und Klangfülle, die auch diesmal wieder allgemeine Bewunderung hervorrief. Er wurde meisterhaft begleitet von Herrn J. Lorenz. Die Ansprache hielt Herr Fr. Köhler-Romeo, der hervorhob, was das deutsche Volk seinen Kaiser alles zu verdanken habe. Er sprach für viele das immerliche Empfinden in dem Satze aus: „Wer unterm obersten Kriegsherrn in das Auge schaute und darin den tiefen Ernst erblickte, wer gesehen hat, wie seine Haare ergraut und die Sorge ihre Zeichen in sein Gesicht eingrub, der empfindet mit, was dieser edle unermüdete Kämpfer in den letzten Jahren erdulden mußte, und wie aufrichtig und tief er alles Leid seines Volkes mitgetragen hat.“ Den Schluß bildete eine Apotheose vor der reich geschmückten Bühne des Kaisers, eingeleitet durch ein Gedicht, vorgetragen von Frau S. Maish. Die Jugendgruppe des Helferinnenbundes unter Leitung (und Dichtung) der Frau M. Kreslin, mit dem Krieg und dem Friedensengel als Sprecher, sang dazwischen das niederländische Dankgebet und hat diese würdige Feier dadurch den schönsten Abschluß erhalten. Ihre Red. Hoheiten die Großherzogin und die Großherzogin Luise ließen sich durch Fr. von Stockhorner und von Rothberg vertreten.

Unfall. Gestern vormittag wurde einem Fuhrmann aus Schwabern im Hofe des Hauses seines Arbeitgebers im Stadtteil Rinkheim von einem Pferd der rechte Oberarm abgeschlagen. Der Verletzte fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus hier.

Zur Anzeigekategorie gelangten eine größere Anzahl von Personen, die es unterließen, das in ihrem Besitz befindliche Munitionsgeschloß anzuzeigen bzw. zum festgesetzten Termine bei der Meldestelle hier abzuliefern.

Aus den Nachbarländern.

Beuron (Hohenzollern), 28. Jan. Bei der Wahl des Erzbischofs ging Raphael Walzer aus dem hiesigen Konvent hervor. Er ist geboren zu Ravensburg (Württemberg) den 27. März 1888, machte Prof. 1907 und wurde am 1. September 1913 zum Priester geweiht, ist also noch ein junger Vater. Seine Studien absolvierte Vater Raphael am Ravensburger Gymnasium, dann an St. Anselm in Rom. er zum Doktor der Philosophie und Theologie promoviert. Die Wahl bedarf noch der Bestätigung des hl. Stuhles. In kurzer Zeit wird die Einweihung bzw. Weihe des neuen Erzbischofs stattfinden, die durch den Erzbischof von Freiburg oder den Bischof von Rottenburg vorgenommen wird und die einen großen Festtag für die Abteikirche, die hiesige Niederlassung und die ganze Gemeinde Beuron bedeutet. Dem Kaiser, dem Papst sowie dem Fürsten von Hohenzollern wurde die Wahl telegraphisch mitgeteilt.

Luftwärme in Karlsruhe

27. Jan. 2% nachm. 0,4 Grad; 9% abds. 0,2 Grad; am 28. 7% norm. -0,5 Grad. Höchste am 27. Jan. 0,9 Grad; tiefste in der folgenden Nacht -0,6 Grad. Niederschlag gemessen am 28. 7% norm. 0,2 mm.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 29. Januar; heiter oder neblig, leichter Frost.

Groß. Konservatorium für Musik in Karlsruhe. Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Eine beschränkte Anzahl Kinder, welche noch keinen musikalischen Unterricht genossen haben, können am dem Anfang Februar beginnenden, fast 2 Schuljahre umfassenden Kursus für Methodik des Klavierunterrichts teilnehmen.

Dankjagung. Frau Hedwig Hummel hat mir die Summe von 3000 Mark überreicht, welche zum Andenken an ihren verstorbenen Gemahl zur Unterstützung bedürftiger Familien verwendet werden soll. Für diese reiche Spende spreche ich Namens der Bedachten herzlichsten Dank aus.

Gesangsunterricht gesucht. 2 jungen Herren in Abendstunden. Angebote mit Preis unter Nr. 22991 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Klavierlehrer. Konfervatorium gebild. oder Lehrerin f. Abendunterricht gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 22979 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Sie tun gut. Ihre Besuche sind uns sehr willkommen, da noch gute Karten erhältlich sind. 22989.14.1 Douglasstr. 8. part.

Bohröl-Gesetz. Offiziell und beibehalten. Koeh & Co. Fabrik chem. Produkte G. m. b. H. Mannheim-Ind.

1 Künizigmarchlein verloren. von ein. armen, kriegsversehrten, von Bahnhof Wernau mit Zug nach Durlach u. Elektrischen nach Durlach. Lor. Der ehrliche Finder wird gebet, denselben bei Frau Weber, Regenfeldstraße 3 Gef. Velohn. abzug.

Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung. gut erhalten, von jungen Eheleuten zu tauf. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 22982 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Eiernes Ständerbett mit Suppenkühlgefäß. Kastner, Werberstr. 73. III.

Zu verkaufen. Doppelpfehpult, massiv Eichen, mit vier Schränken u. zwei Bierkühlschränken, ferner ein Kontorabtschloß preiswert zu verkaufen. W. Waldhornstr. 27, im Laden. 22982

Schloßherd (Eiserer) gut erhalten, gar. gut a. Baden ist preisw. zu verkaufen. 22988 Kaiserstr. 50. Sts. II.

Guterhalten. Serren-jahrbuch (ohne Summe) u. Triumpfbuch zu verkaufen. 22989 Augustenstr. 57, IV. r.

Grammophon mit 2 mal wöchentlich zum Kohlentragen gef. 22988 Waldhornstr. 8. III.

Diplomatenkreibittisch hell eichen, abzugeben. Eisenlohrstraße 6. 2. St. 1-4 Uhr anzufragen.

Stuhl. Suche 1- oder 2 mal wöchentlich. Mädchen od. Frau einige Stunden f. morgens. 22975 Süßstr. 16, IV.

Zur Ausbildung als Verlagsgehilfin kann Junge Dame, mit nachweislich guter Bildung, die vor allem die deutsche Sprache vollkommen beherrscht, bei unserer Firma ausgenommen werden. - Selbstverdienende Gesuche mit Angabe des Bildungsganges und der Familienverhältnisse sind zu richten an G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag (Verlagsabteilung) 1340 Karlsriedrichstraße Nr. 14, Karlsruhe.

Lüftiger Vertreter zum Besuch von Privatbesuchen Provision für guten Art. gesucht. Angebote unter Nr. 374a an die 'Badische Presse' erbeten.

Junge für 2 mal wöchentlich zum Kohlentragen gef. 22988 Waldhornstr. 8. III.

Waler-Dehling auf Ötern, evtl. früher bei gründl. Ausbildung und solb. Vergütung gesucht. I. Schneider, Karlsruhe 70.

Mädchen, durchaus selbständig, mit besten Empfehlungen per 15. Februar gesucht. Vorzuzieh. Kaiserstr. 55, 22976.2.1

Stellen Gesuche. Geheles Mädchen sucht für sofort Stellung zum Servieren, nimmt auch Hausarbeit mit an hier od. auswärts. 22990 Gerwigstr. 20, III, rechts, Antje Genter.

Mit. Schulse. 1332 Auf dem Lande Hausgarten, a. Landaufenthalt für Kinder geeignet, zu mieten od. auf. gesucht. Ausführl. Angebote mit Preis u. F. G. 446 an Haasenstein & Vogler A. G. Frankfurt a. M.

Mäherin a. Ausbessern der Wäsche u. sonstigen Handarbeiten für wöchentlich 1-2 Tage gesucht. 22988

Pension Scherer, Stefanienstr. 37. mit etwas Küchenbenützung bei billiger Vergütung. Angebote unter Nr. 22961 an die 'Badische Presse'.

Südtige Köchinnen u. Kocharbeiterinnen sowie 1 Lehrmädchen gef. S. Mollert, Amalienstr. 71, 376a Herrenab. 3.1

Mädchen, sucht ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Sägewerk Lauer.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied mein edler Gatte, unser geliebter Vater, Bruder und Sohn

Herr

Dr. med. Richard Seeligmann.

Im Namen der Trauernden:

Anna Seeligmann, geb. Neumann.

Karlsruhe, den 27. Januar 1918.

Moltkestrasse 23.

1333

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch vormittag 1/2 12 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag gegen 10 Uhr verschied unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, meine treue Freundin

Anna Jungk

Hauptlehrerin a. D.

im Alter von 71 Jahren. Der Tod erlöste sie von langem, qualvollem Leiden, das sie mit grosser Geduld und Standhaftigkeit ertrug.

Emmy Jungk, Bonn a. Rh.

Rev. W. Th. Jungk, D. D., und Familie, St. Louis.

Familie Hermann Keller, Frankfurt a. M.

Auguste Lenz, geb. Keller, Oberursel i. T. stud. phil. Otto Treibs, Freiburg i. Br.

Elisabeth Fuhr.

Karlsruhe, 27. Januar 1918.

Vorholzstraße 20.

1329

Die Beerdigung findet Dienstag, 29. Januar, 11 1/2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verlust sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Zilly

Kaiserstraße 119.

Karlsruhe, Straßburg, Durlach, 28. Januar 1918. B3007

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 7889
Geschw. Gutmann, Waldstraße 37 und 26.

Licht-Primerer

zur Nachhilfe für U.-St. 2. u. 3. Klasse, auf 3 St. woch. gefacht. Sonntagfr. 2. l.

Sünge Frau

nimmt noch Wäsche zu reinigen und Waschen an. 22954
Frau Thoma, Gottesauerstr. 31. 5. St.

Crep de Chine und Seiden-Blusen

mit kleinen Fehlern sehr preiswert. 1275.2.1

Daniels Konfektionshaus

Moltkestr. 24. 1. Et.

Gold- u. andere Bierflaschen eingetrocknet.

L. Jäger, 22947 Amalienstr. 22.

Kurzwaren

in gros. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. J. Brand, 22982 Durlacherstr. 39 im Laden, Ede Brunnenstrasse. Telefon 6277.

Hausfrauen! Bitte Sese ohne Kosten und Apparat, mühselos selbst bereiten, nicht zu kaufen! Megebi 1 Pf. Keine Marken! 366a5.1

Postfach 8235 Nürnberg, 2. Wilber, Weiden (Oberp.).

zwecks Heirat

in Betrachtung zu treten. Angeb. m. Bild unter Nr. 1. 1045 an Rudolf Dittler, Karlsruhe i. B. 1324

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres herzenguten Liebigen

Marie

sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen innigen Dank.

Familie B. 1300
Friedr. Häfner
Weichenwärlter.

Karlsruhe, 28. Jan. 1918.

Batterien

für Caldentampen a 1.50.
Dieselben werden auch an gros abgegeben. 1390

Otto Stoll,

Eisenhandlung am Kaiserplatz.

Heirat

wünscht Witwer, evange., 35 Jahre alt, angenehmes Aussehen, Vater des Kindes, eigenem Erwerb, sucht nach einer intelligenten, zu kauf. gefacht. Vorort i. Karlsruhe und Durlach bevorzugt. Angebote m. Preisangabe u. Nr. 22974 an die "Bad. Presse" erb.

Hauskauf.

Haus, welches sich eignet für Kaffee, Konditorei od. Speisewirtschaft, zu kauf. gefacht. Vorort i. Karlsruhe und Durlach bevorzugt. Angebote m. Preisangabe u. Nr. 22974 an die "Bad. Presse" erb.

Herd

(email. od. schwarz) etwas defekt, zu kaufen gefacht. Angebote an Andlauer, Kurvenstr. 10. 1. erb. 22980

Ein gut erhalt. Sofa

zu kauf. gefacht. Beierheim, Gebhardstr. 35. pt. t. 22981

Einfacher Holzherd

zu kaufen gefacht. Angebote unter 22995 an die "Bad. Presse".

Ruhholz-Berkauf.

Das Forstamt Langensteinbach verkaufte im Wege schriftlichen Angebots aus den Domänenwaldstücken III, IV, V, VII, auf dem Stod in 8 Losen: circa 174 Hm. Eichen I.—V. Kl. und 78 Hm. Rothbuchen I.—V. Kl. — Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: "Angebot auf Ruhholz" versehen vor der Berkaufung einzureichen, die am Montag, den 21. Februar 1918, morgens 9 Uhr, im Geschäftszimmer stattfindet. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Bedingungen. Losverzeichnis u. Angebotsformulare beim Forstamt erhältlich. Vorgezogen der Käufer im Distrikt III bis V Forstamt Kies in Langensteinbach, in Distrikt VII Forstamt Nonnenmader in Wilferdingen. 3292



Erstklassige Offert. erb. unt. M. T. 1441 an Haassenstein & Vogler A.-G., München.

Zucht-Besügel-Berkauf.

Kommerzielle Riesengänse 5,0, das Stück zu 60 M., bronzerfarbige, wunderschöne, vollstehige Trutzhähne 5,0, das Stück zu 50 Mark, Rouen-Enten, prachtvoll gefiedert, das Stück 30 Mark, rebhuhnfarbige Fialer-Enten-Hähne 2,0, das Stück 15 M., und schwarze Wiener-Hähne 5,0, das Stück zu 15 M.; alle der 1917er Zucht entstammend und durchweg erstklassige Prachttiere, hat fleißige Nachzucht u. Anrechnung der Verpackung zum Selbstkostenpreis abzugeben die Gräfflich-Verwaltung Langensteinbach, Post Gietlingen, Amt Stodach, Waden. 351a

Verloren

in der Elektrischen von Durlach nach der Hauptpost eine Geldtasche, Inhalt ca. 47. — Papiergeld, 4 Fleischarten und 1 Straßbahnticket. Abzugeben gegen gute Belohnung im Laden

Odeon-Musikhaus

Karlsruhe, Kaiserstr. 175. Telefon 339. 1398

Verloren! verlor ihren Geldbeutel mit Wochenlohn.

Abzugeben geg. sehr gute Belohn. Salzingerstr. 13. 4. St. r. 22980

Verloren!

wurde Samstagabend grauer Silberbesteck von Karlsruh. Ruppertstr. 34 bis Baumhäuserstr. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Weihenstr. 30, IV. St., abzugeben. 22981

Jagdhund verlaufen.

8 Monat alter Braunfänger, Hühner, hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Vom Haus Margratenstr. 10. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verlaufen!

Jagdhund, braun, Stichelhaar, getriggerte Brust. Abzugeben gegen gute Belohnung. Gartenstraße 12.

Artillerie-Helm

gefunden. 22948
Abzugeben Schloßstr. 14.

Stuhl-Schande

Hauskauf.

Haus, welches sich eignet für Kaffee, Konditorei od. Speisewirtschaft, zu kauf. gefacht. Vorort i. Karlsruhe und Durlach bevorzugt. Angebote m. Preisangabe u. Nr. 22974 an die "Bad. Presse" erb.

Herd

(email. od. schwarz) etwas defekt, zu kaufen gefacht. Angebote an Andlauer, Kurvenstr. 10. 1. erb. 22980

Ein gut erhalt. Sofa

zu kauf. gefacht. Beierheim, Gebhardstr. 35. pt. t. 22981

Einfacher Holzherd

zu kaufen gefacht. Angebote unter 22995 an die "Bad. Presse".

Niemand kennt den

Tod!

und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist! So sprach der große griechische Weise Sokrates vor über 2000 Jahren. Doch auch heute irren viele noch im Dunkeln. Für sie ist der Tod ein Ereignis in die Finsternis.

Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit, sehr oft

Was wird aus unseren Toten? Gibt es ein Wiedersehen?

ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden.

Max Kröning, der Verfasser des Buches

"Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?"

333a

beantwortet diese Frage und erbringt an Hand von zahllosen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis, daß unsere Toten weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie einst wiederzusehen.

Aus dem Inhalt:

Vorwort: Den Trauernden zum Trost! — Die Entdeckung der Erde und das Rätsel der Menschwerdung. — Wer schuf die Menschen? — Was es Gott? — Wie müssen wir uns Gott vorstellen? — Welchen Sinn hat unser Leben? — Der Weltkrieg. — Der Selbstmord. — Schicksal oder Fügung? — Wie läßt sich unsere Unsterblichkeit beweisen? — Die Entdeckung der Seele vom Körper im Experiment. — Der organische und der geistige Leib. — Sonderbare Vorkommnisse. — Ein merkwürdiges Erlebnis Goethes. — Mysteriöse Erscheinungen. Das zweite Gesicht. — Gedanken sind Seelenkräfte. — Mysteriöse Erscheinungen bei Sterbenden. — Was ein Seher der jenseitigen Welt über den Vorgang des Todes sagt. — Gibt es Geisteserleuchtungen? — Der Spiritismus. — Justus Kerner und die Seherin von Preobrodsk. — Ist ein Verkehr mit ihnen möglich? — Die Gefahren des Spiritismus. — Wirtschaftliche und gesundheitliche Schädigungen. — Wo sind die Toten? — Himmel oder Hölle? — Es gibt ein Wiedersehen!

Das Werk täglich geben bei uns begehrte Anerkennungs schreiben über Krönings Buch ein und wurde es in verschiedenen Zeitungen glänzend besprochen.

Das Werk ist zu beziehen zum Preis von 2.85, bei Nachnahme 3.00 M., durch jede Buchhandlung und durch den

Zentral-Verlag (Max Kröning) Stuttgart Nr. 38, Eberhardstraße 4 C.

Engros-Geschäft in sucht

für den Kreis Karlsruhe, Heidelberg, Baden und Mosbach einen tüchtigen, bei Kolonialwaren-Händlern, Fabrikanten, Landwirten u. Privatverleihen eingeführten

Bezirks-Vertreter

bei gutem Verdienst zu engagieren. Gefl. Angebote unter W. 224 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, erbeten.

Bezirks-Vertretung

für glänzend bewährte und schon allerorts eingeführte Auto-Verseicherung zu vergeben. Gefl. Zuschriften an Auto-Verseicherung Erdem Vater, G. m. b. H., Generalvert. R. Reintweg, München, Leopoldstr. 126.

Für Platz und Reise

sucht besterlehtendes Versicherungsinstitut einen zur Vervollständigung seiner ausgeleiteten Organisation noch einige rededegewandte Damen, die von bewährten Fachleuten in den Verbindungen einbezogen werden. Gefl. Anerbieten, auch von Kriegerfrauen, unter M. L. 209 an Haassenstein & Vogler, A.-G. München erbeten.

Einlad. zum sofortigen Eintritt militärrer

Buchhalter, Haushälterin.

bilanzfähiger, flotter Korrespondent, vertieftes Sienoth, mit Kenntnissen der Lebensmittellieferung für die hies. Lebensmittelgeschäft. Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lebenslauf und Zeugnisabschriften wenden an das 370a

Bürgermeisteramt Wülheim (Baden).

Nikolaus. 2.1

Fräulein

mit guter Schulbildung u. tüchtiger Handarbeit für ein gewisses Büro gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. 22955 an die Geschäftsstelle der "Badischen Presse" erbeten.

Bessere Kriegswitwe.

82 Jahre alt, in allen vornehmenden Hausarbeiten, sowie im Nähen u. Handarbeiten gut bewandert, sucht passenden Verdienst. Preis, wo ihr Gehaltsgeld geboten wäre, für 4-jährige Tochter mit zugehörigen Eintritt April oder Mai. Gebortzeit Heineres Lang, 22926 an die "Bad. Presse".

Auf Ostern

wird für intelligente Anbeter aus ordentlicher Familie eine Lehrstelle auf Ostern am liebsten in Rechtsanwaltschaft gesucht. Angebote unter Nr. 22914 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu vermieten

gut möbliert. Zimmer mit Schreibtisch ist auf 1. Febr. zu verm. 22968. 2.1. Durlach, 32. 3. St. 11.

Ma-Schule

Zu mieten gesucht auf Juli 1918 od. früher war. ruhige, ordnungsliebende Leute, unweit Karlsruhe (bei güt. Wohnverhältnis bis 20 Km. Entfernung) sonnig.

Landhaus

mit 5 Zimmern od. mehr, groß. Garten und Einfriedigung für Kleinrentenhaltung. Gefl. Angebote unter 22939 an die Geschäftsstelle d. "Bad. Presse".

2-3 Zimmerwohnung

auf 1. April von künftiger. Gebortzeit Heineres Lang, 22926 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Landhaus

mit 5 Zimmern od. mehr, groß. Garten und Einfriedigung für Kleinrentenhaltung. Gefl. Angebote unter 22939 an die Geschäftsstelle d. "Bad. Presse".

2-3 Zimmerwohnung

auf 1. April von künftiger. Gebortzeit Heineres Lang, 22926 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Landhaus

mit 5 Zimmern od. mehr, groß. Garten und Einfriedigung für Kleinrentenhaltung. Gefl. Angebote unter 22939 an die Geschäftsstelle d. "Bad. Presse".

2-3 Zimmerwohnung

auf 1. April von künftiger. Gebortzeit Heineres Lang, 22926 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Landhaus

mit 5 Zimmern od. mehr, groß. Garten und Einfriedigung für Kleinrentenhaltung. Gefl. Angebote unter 22939 an die Geschäftsstelle d. "Bad. Presse".

2-3 Zimmerwohnung

auf 1. April von künftiger. Gebortzeit Heineres Lang, 22926 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Flobert-Gewehre.

Zwei-Gewehre, Revolver und Munition zu kaufen gefacht von A. Böttcher, 22992 Adlerstr. 40.

Reise-Koffer.

gut erhalten, zu kaufen gefacht. Angebote mit Preis unter 22948 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Der Kinderläubchen

zu kaufen gefacht. 22957
Dorfstraße 25. 2. St. r.

Kinderwagen

lieg u. Sitz oder Koffertwagen zu kaufen gefacht. Angebote unter Nr. 22953 an die "Bad. Presse".

Zu verkaufen

Landhäuser mit großen Gärten in Göttingen, Murg, Rends u. Kinstal zu verkaufen, darunter ein prächt. Landh. einer Straßburger Familie: Landhaus m. Bad, elektr. Licht, Telefon, Solarium, Wäschk. z. 2000 am liebsten im Stand, z. 25.000. Auf Wunsch eine mehrere Morgen große Wiese dazu. Nur Selbstbesitzer. erb. Aufst. d. 2. Jun. mob. Büro. Wilh. Wolf, B.-Baden.

Brillant-Ohrringe

selten schöne Stücke, sind zu verkaufen. — Mehrere unter Nr. 22949 in der "Bad. Presse".

Bester Kinderklosetten

(Korbgeflecht) preiswert zu verkaufen. 22944
Bernhardstraße 17. part.

Eleganter Kinder-Rorwagen

fast neu, prima Federung, Rädergeflecht, zu verkaufen. 22945
Bernhardstr. 41. part. 118.

1 Bernhardiner-Sund

(männl. Gesch.) und ein Break zu verkaufen. Franz Schillerstr. 14. 22946

Leine Gelen

Alteisen- u. Pumpenhdg. sucht jungen Mann für Büro u. Lager auf sofort. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 22968 an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" erb.

Mädchen

gef. a. 1. Febr. für kleinen Haushalt. 22766
Moltkestr. 26. III. 2.

Zür ein Fabrikations-Geschäft

werden größere, heizbare Räume in der Weststadt, wenn möglich in der Nähe des Hauptbahnhofs per sofort gefacht. Angebote unter Nr. 1289 an die "Bad. Presse" erbeten.